

# Im Zeichen starker Frauen

Was leisten Kleinunternehmerinnen, wo sehen sie ihre Stärken, wie nutzen sie ihre Chancen? Der 11. Tag der Frauen in der Wirtschaft widmete sich dem Thema „Small and smart“.

Auch wenn sie formal nie eine Ausbildung zur Köchin abgeschlossen hat: Die Affinität zum Metier wurde Sohyi Kim gleichsam in die Wiege gelegt, betrieb doch bereits ihre Mutter ein Gourmetrestaurant in Südkorea. Kim selbst kam über den Umweg einer Ausbildung in der Modeschule Herbststraße doch noch zum Kochen, ihrer eigentlichen Berufung. Heute ist sie nicht nur eine der renommiertesten Spitzenköchinnen in unseren Breiten, sie betreibt auch ihr eigenes kleines, haubendekoriertes Restaurant und ist eine der vielen Kleinunternehmerinnen Wiens. Die erste Zeit der Selbstständigkeit war alles andere als einfach: „Ich habe den orga-

An den einzelnen Tischen wurde zu vorgegebenen Themen eifrig diskutiert und genetzt.

nisatorischen Aufwand und das ganze Rundherum bei der Gründung nicht abschätzen können“, berichtete die resolute und quirlige Unternehmerin beim diesjährigen Kongress von Frau in der Wirtschaft im Raiffeisen Forum. Ihr persönliches Erfolgsgeheimnis: „Learning by doing und die



eigene Überzeugung konsequent leben.“ „Viel Schokolade und mit den Kindern zeitig ins Bett“, das sind die Kraftquellen von Desirée Treichl-Stürgkh, Herausgeberin mehrerer Zeitschriften und obendrein seit heuer Organisatorin des Opernballs. Dennoch räumt sie ein: „Ich komme jeden Tag an die Grenzen meines Durchhaltevermögens.“ Für den Erfolg bräuchten Unternehmerinnen „Leidenschaft und Herz für eine Idee und einen langen Atem“, so Treichl-Stürgkh. Ein guter Motivator wäre Widerstand von außen, denn: „Wenn mir jemand sagt, das schaffst Du nie, mobilisiere ich erst recht alle Ressourcen.“

## Netzwerk & Businessplan

Durchhaltevermögen und die Unterstützung ihres emotionalen Netzwerkes helfen Doris Rose, Inhaberin und kreativer Kopf des Modenhauses Jones, mit den vielfältigen Herausforderungen als Unternehmerin und Mutter zurecht zu kommen. Jones hat sich vom lokalen Stoffhändler zum bekannten

Modelabel entwickelt und betreibt aktuell 85 Shops im In- und Ausland, davon auch viele im Franchise-System.

Neben der Wichtigkeit von Netzwerken und Stehvermögen betonte Christine Meszar, seit Jahren als Beraterin im Bereich Förderungsmanagement tätig, die Bedeutung eines ausgefeilten Businessplanes für ein erfolgreiches Unternehmertum: „Das gesamte Paket muss passen.“ Weiterer Rat: „Sehen Sie Krisen als Chance zur Kursänderung und lernen Sie daraus.“

Lernen und Innovationsgeist sei etwas, das man Kleinbetrieben oft nicht zutraue – fälschlicherweise, wie Monika Strasser, Geschäftsführerin der Initiative Knowledge, betonte: „Gerade in KMU steckt enorm viel Kreativität.“ Wichtig sei, sich Anregungen von außen zu holen und anhand dessen sein eigenes Wissen weiterzuentwickeln.

## Die Macht der Kleinen

Als Vertreter des Sponsors, der Raiffeisen-Landesbank NÖ-Wien, und als Finanzier vieler Kleinunternehmen riet Gaston Giefing, sich vor der Gründung bereits genau zu überlegen: „Was macht mich und mein Angebot einzigartig?“ Darin liege bereits ein guter Teil des Erfolgs.

„Kleinbetriebe haben eine enorme wirtschaftliche Macht, werden aber nach außen hin nicht als einheitliche Gruppe wahr-

genommen“, konstatierte WKW-Präsidentin Brigitte Jank. Ein Grund, weshalb die Wirtschaftskammer Wien einen Schwerpunkt für diese Unternehmen setzt – in der Interessenvertretung, im Service und in der Info-Arbeit. An die rund 350 anwesenden Unternehmerinnen und Managerinnen appellierte Jank: „Nehmen Sie alle Unterstützung mit, die Sie bekommen können.“ Und auch angesichts äußerst knapper zeitlicher Ressourcen riet sie, sich Zeit für die persönliche Weiterbildung zu nehmen: „Sie erhalten den Aufwand mehrfach retourniert.“ An den Tischen wurde anschließend – nach Themen getrennt – unter Moderation von



Fotos: R. Fuchsjäger

Erfolgspotenziale haben Kleinbetriebe zur Genüge, darin waren sich die Diskutanten einig: (v.l.) Christine Meszar, Desirée Treichl-Stürgkh, Doris Rose, Brigitte Jank, Monika Strasser, Moderatorin Ingrid Amon, Sohyi Kim und Gaston Giefing.

Angelika Löffler darüber diskutiert, wie herausfordernde Situationen im beruflichen Leben der Unternehmerinnen erfolgreich gemeistert werden können. Den gekonnten Abschluss des interessanten Nachmittags bildete eine feurige Show der Performance-Künstlerin Nina Reisinger alias „zackenzili“.